

Sicherheit auf Bahnanlagen

Eigene Vorsicht – bester Unfallschutz!

Auf Gleisanlagen und Bahnübergängen kommt es trotz Hinweisschilder und gesetzlichen Regelungen immer wieder zu schweren Unfällen. Aus bundespolizeilicher Erfahrung werden die Gefahren des Bahnbetriebs zumeist unterschätzt, was das Unfallrisiko signifikant erhöht. Unfallursachen sind unter anderem unachtsames oder unsachgemäßes Verhalten auf Bahnanlagen.

Deutsche Bahn und Bundespolizei warnen im Rahmen ihrer Präventionsarbeit wiederkehrend vor den Gefahren an Bahnanlagen. Sei es im Zusammenhang mit Starkstromüberschlägen, dem unbefugten Überqueren und Betreten von Gleisanlagen, dem Klettern auf Züge, dem unsachgemäßen Verhalten auf dem Bahnsteig oder dem Überqueren von Bahnübergängen bei blinkendem Warnlicht oder geschlossenen (Halb-)Schranken.

Neben den baulich-/technischen Sicherungsmaßnahmen der zuständigen Verkehrsunternehmen kommt der verhaltensorientierten Prävention an Gefahrenorten eine besondere Bedeutung zu.

Zugverkehr

Anders als Fahrzeuge auf der Straße können Züge Hindernissen nicht ausweichen. Außerdem haben sie wegen ihrer großen Masse einen sehr langen Bremsweg: Bei einer Geschwindigkeit von 100 Kilometern pro Stunde braucht ein Zug selbst bei einer Vollbremsung noch etwa 800 bis 1.000 Meter, bis er zum Stehen kommt. Außerdem nutzen mehr und mehr moderne Züge das Schienennetz, die wesentlich leiser als ihre Vorgängermodelle fahren und erst spät zu hören sind. Eine nicht zu unterschätzende Gefahr ist auch die Geschwindigkeit. Hochgeschwindigkeitszüge fahren mit bis zu 300 Kilometern pro Stunde. Aus diesem Grund ist an Bahnanlagen besondere Achtsamkeit erforderlich.



Unerlaubtes Betreten von Bahn- und Gleisanlagen

Das Betreten und Überqueren der Gleise, ganz gleich ob im Bahnhof oder auf freier Strecke, ist gefährlich und zudem verboten. Nutzen Sie daher ausschließlich die dafür offiziellen Übergänge. Nur autorisierten Personen ist das Betreten von Bahnanlagen gestattet. Es kann eine Geldbuße von bis zu 5.000 Euro nach sich ziehen, wenn dies nicht beachtet wird.



BUNDESPOLIZEI

Vorsicht an der Bahnsteigkante

Ein- und durchfahrende Züge haben Sogwirkung. Halten Sie sich mittig auf dem Bahnsteig oder in den ausgewiesenen Wartebereichen auf! Die weiße Sicherheitslinie auf dem Boden markiert den sicheren Abstand zur Bahnsteigkante. Überqueren Sie die Sicherheitslinie erst, wenn der Zug angehalten hat.

Verhalten an Bahnübergängen

An Bahnübergängen kommt es immer wieder zu gefährlichen Unfällen. Mit der Kampagne „Sicher drüber“ klären Deutsche Bahn AG, ADAC, Bundespolizei, Verband Deutscher Verkehrsunternehmen, die gesetzlichen Unfallversicherungen VBG und UVB sowie die Bundesarbeitsgemeinschaft „Mehr Sicherheit für Kinder e. V.“ insbesondere junge Fahranfänger über das richtige Verhalten am Bahnübergang auf, um Kollisionen an den Kreuzungen von Schiene und Straße zu vermeiden.

Achtung Bahnstrom

Jedes Jahr verunfallen Personen, die aus Leichtsinne, Unwissenheit und Abenteuerlust auf abgestellte Güterwagen klettern oder auf S-Bahnen „surfen“. Fast alle dieser Unfälle enden mit schwersten Verletzungen oder tödlich.

Bereits die Nähe zu den Oberleitungen, zum Beispiel durch Klettern auf Bahnwaggons, genügt für einen Stromschlag – die Stromleitung muss hierfür nicht berührt werden. Oberleitungen haben eine Spannung von 15.000 Volt (das sind 65 Mal mehr als in der Steckdose zu Hause) und eine Stromstärke von über 1.000 Ampere. Wenn der Sicherheitsabstand nicht eingehalten wird, kann es zu einem Spannungsüberschlag auf den menschlichen Körper kommen. Durch den Stromschlag entstehen Temperaturen von 20.000 Grad Celsius, die lebensbedrohliche Verbrennungen verursachen. Deshalb haben auch Drachen und Modellflugzeuge in der Nähe von Ober- und Hochspannungsleitungen nichts verloren.



Deutsche Bahn und Bundespolizei bietet Ihnen die Möglichkeit, Präventionsmaßnahmen durchzuführen. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen:

kriminalpraevention@polizei.bund.de

DBSi-Z-Praevention@deutschebahn.com



BUNDESPOLIZEI